

Konzeption

Leitbild

„Gott wird das geknickte Rohr nicht zerbrechen“

(Die Bibel, im Buch des Propheten Jesaja 42,3)

Wir sehen das geknickte Rohr als ein Bild für Menschen, die sich in einer seelischen Lebenskrise befinden. Es ist ein Bild für einen Knick in der Lebenslinie. Ein Bild für den Zweifel an Gott und seinen guten Absichten. Bei Gott sind diese Dinge in der richtigen Hand! Darum können wir mit diesem Leitbild sagen, was uns bewegt, wer wir sind und was wir wollen.

Was uns bewegt

Annehmen

Auf den Glaubenshof Cyriaxweimar kommen Menschen, die sich in einer seelisch schwierigen Lebenssituation befinden. Sie werden von uns angenommen als ein Gedanke Gottes – einzigartig und liebenswert. Im Miteinander-Leben wollen wir uns wertschätzen und im gegenseitigen Vertrauen voneinander lernen.

Bewahren

Der Glaubenshof Cyriaxweimar will einen Schutzraum bieten, damit unsere Bewohner zu ihrer eigenen Identität finden und persönliche Begabungen entdecken. Bewahrung und ein sicherer Ort sind wichtig, um sich auf einen neuen Weg ins Leben konzentrieren zu können.

Reifen

Unter Reifen verstehen wir die großartige Chance, die eigenen Möglichkeiten und Kräfte besser verstehen und nutzen zu können. Reifen bedeutet auch, dass die Fähigkeiten wachsen, den Belastungen des Lebens mit Gottes Hilfe immer mehr Stand halten zu können.

Wer wir sind

Entstehung

Der Glaubenshof Cyriaxweimar e.V. ist 1989 aus einer Initiative der Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor – Marburg, der Klinik Hohe Mark in Oberursel des Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverbandes e.V. - Marburg sowie des Evangeliums-Rundfunks Deutschland e.V. - Wetzlar entstanden. Bis heute wird der Glaubenshof von Vertretern dieser Einrichtungen getragen.

Vernetzung

Uns ist die Zusammenarbeit mit anderen christlichen Werken und regionalen Partnern wichtig. Deshalb ist der Verein Mitglied in Verbänden und Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. dem Diakonischen Werk und der Arbeitsgemeinschaft christlicher Lebenshilfen (ACL). Außerdem arbeiten wir mit medizinischen Einrichtungen und Behörden zusammen und sind Partner in der Kooperationsvereinbarung zur Versorgung von psychisch kranken und seelisch behinderten erwachsenen Menschen im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Was wir wollen

Therapeutische Befähigung

Das Ziel der Lebensgemeinschaft für sozial-therapeutische Seelsorge ist, Menschen in Krisen zu befähigen, ihr Leben in größtmöglicher Selbstbestimmung und Selbstverantwortung zu gestalten.

Menschliche Begleitung

Der Glaubenshof Cyriaxweimar begleitet Hilfesuchende mit psychischen und/oder sozialen Schwierigkeiten, um mit ihnen eine Neuorientierung in Selbstbild, Beziehung, Arbeit, Sinn und Glauben zu erarbeiten.

Christliche Sinnstiftung

Die Basis unseres Handelns ist das biblische Menschenbild: Jeder Mensch ist von Gott gewollt und geliebt, einmalig und unverwechselbar. Anfang, Mitte und Ende seines Lebens liegen in Gottes Hand. Wert und Würde des Menschen sind unantastbar.

Unser Ziel ist es, diese Werte in den Spannungsfeldern Leben und Tod, Gesundheit und Krankheit, Heilung und Leiden im Alltag unserer Lebensgemeinschaft zu erschließen.

Träger

Der Träger der Einrichtung ist der eingetragene Verein Glaubenshof Cyriaxweimar mit seinen Mitgliedern und Freunden. Die Einrichtung versteht sich als Lebensgemeinschaft für sozial-therapeutische Seelsorge im Raum der Evangelischen Kirche. Diese Gemeinschaft hat folgende Angebotsstruktur:

Seelsorge in Einzel- und Gruppengesprächen

Sozial-therapeutische Gruppenarbeit (TZI, Selbstsicherheitstraining ...)

Arbeitstherapie

Erlebnis- und Freizeitpädagogik (Sport, Körpererfahrung, Kultur ...)

Medizinische Versorgung durch niedergelassene (Fach-) Ärzte und Krankenpflegepersonal

in der Einrichtung
Nachbetreuung durch nachhaltige Kontaktpflege

Lage und bauliche Gegebenheiten

Die sozial-therapeutische Arbeit des Vereins befindet sich seit 1990 auf einem landwirtschaftlichen Gut am Rande des 550 Einwohner zählenden Dorfes Cyriaxweimar. Das Anwesen umfasst 40 ha Acker- und Weideland und liegt 6 km südwestlich von Marburg.

Zurzeit stehen Plätze für 11 Bewohner in 9 Einzel- und 1 Doppelzimmern zur Verfügung. Neben diversen Funktionsräumen im Arbeits- und freizeitpädagogischen Bereich gibt es folgende Räume:

6 Bäder, 2 Wohnzimmer, 1 Teeküche, 1 Küche, 1 Computer-Raum (Internet, Kognitives Training ...), 1 Speisesaal, 1 Fahrradlager (incl. Verleih), 1 Trockenraum und ca. 1000 m² Garten. Im Ort steht der Einrichtung an mehreren Terminen in der Woche eine moderne Sporthalle zur Verfügung.

Ziele

Das übergeordnete Ziel der Einrichtung ist es, seelisch behinderten und psychisch kranken Menschen in eigener Verantwortung ein möglichst selbstbestimmtes Leben und die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Nachgeordnete Ziele sind:

die Stabilisierung des gesundheitlichen Wohlbefindens,
die Vermeidung von stationären Klinikaufhalten,
die Entwicklung und Förderung von stabilen Beziehungen,
die Entwicklung einer reflektierten Gottesbeziehung und
einer positiven Lebensperspektive.

Personenkreis

Aufgenommen werden freiwillige, volljährige Personen beiderlei Geschlechtes, die:
nach dem Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik weitere stationäre Betreuung benötigen,

folgende Diagnosen haben: Schizophrenie, affektive Störung, neurotische, Belastungs- und somatoforme Störung, Persönlichkeits- und Verhaltensstörung
durch ambulante, behandelnde und beratende Dienste wie PSKBs, Ärzte, Psychotherapeuten, Seelsorger etc. mit dem Ziel der Persönlichkeitsnachreifung an den

Glaubenshof Cyriaxweimar verwiesen werden.

Ausschlusskriterien sind Sucht und Doppeldiagnose.

Die Hauptchance der Einrichtung liegt in der Integration von Menschen in eine nachhaltige therapeutische Gemeinschaft. Als Grenzen stellen sich eine akute hohe Suizidalität und fortgesetzte selbstschädigende Handlungen dar.

Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren umfasst folgende Schritte:

Schriftlicher Aufnahmeantrag

Teilnahme an einer Probeweche (Montag bis Freitag)

Abgeschlossene Klinikbehandlung (wenn Klinikaufenthalt)

Anerkennung des Heimvertrages

Indikation von Arbeitstherapie

Finanzierungsgrundlage

Therapiemotivation

Wohnen

Das unter Punkt 3 dargestellte Raumangebot befindet sich im Haupthaus des landwirtschaftlichen Gutes. Die Wohnetagen befinden sich im Ober- und Dachgeschoss. In zwei Wohneinheiten stehen Zimmer für 5 bzw. 6 Personen zur Verfügung. Im Zentrum der Wohnetagen befindet sich ein Kommunikationsbereich, der eine Teeküche und ein Wohnzimmer beinhaltet. Für Anlässe mit höherem Platzbedarf (Feiern, Vorträge usw.) steht im Erdgeschoss ein Multifunktionsraum zur Verfügung. Die Milieugestaltung durch kleine Einheiten vermittelt einen familiären Charakter, der auf die Konstitution von nachhaltigen Beziehungen zwischen den Bewohnern über den stationären Aufenthalt hinaus zielt. Die angebotene und selbstverantwortete Freizeitgestaltung, projektbezogene Arbeitstherapie und eine nachhaltige therapeutische Gemeinschaft sind die Hauptwirkfaktoren.

Betreuungssystem

Das Betreuungssystem basiert auf einer Bezugsbetreuung. Jeder Bewohner hat eine feste Bezugsperson (bei Bedarf zwei), die den individuellen Teilhabebedarf im psychosozialen und beruflich rehabilitativen Bereich herausarbeitet und zielorientiert und personenzentriert mit dem Bewohner umsetzt. Die angebotene pädagogische Assistenz zielt auf die Stärkung

von Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Selbsthilfepotenzialen. Psychotherapie und ärztliche Versorgung sind bei niedergelassenen Psychiatern und Psychotherapeuten angesiedelt, Medikation und notwendige pflegerische Maßnahmen - siehe unter Punkt 12!

Leistungsangebote

Im Rahmen der Lebensgemeinschaft für sozial-therapeutische Seelsorge macht die Einrichtung das Angebot einer nachhaltigen Kontakt- und Beziehungspflege. Im Einzelnen umfasst dieses stationäre, teilstationäre und ambulante Angebot folgende Elemente:

Seelsorge
Einzelgespräche
Sozialtherapeutische Gruppen
Individuelle Teilhabeplanung

Tagesstruktur
Arbeitstherapie
Freizeitpädagogik
Bildung

Alltagsmanagement
Wohnen
Arbeiten
Integration in Gesellschaft und (Kirchen-)Gemeinde

Förderplan

Grundlage der individuellen Förderung sind zwei Assessmentverfahren zur Befundung, Teilhabeplanung und –umsetzung: ErgoASS® und das Kanadische Modell der Betätigungsperformanz CMOP®

® HYPERLINK "http://www.ergoas.de" www.ergoas.de

® HYPERLINK "http://www.wikipedia.org/wiki/CMOP" www.wikipedia.org/wiki/CMOP

Die Befundung basiert auf dem Selbstwahrnehmungsaspekt von CMOP und dem Fremdwahrnehmungsaspekt von ErgoAss. Teilhabeplanung und –umsetzung und deren Evaluation geschieht in partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Bewohner und Bezugsperson. Die Dokumentation ist in den obigen Assessmentverfahren enthalten.

Der individuelle Hilfebedarf der Bewohnerin/ des Bewohners wird auf der Grundlage eines Integrierten Teilhabeplanes (ITP / IBRP o.a.) zusammen mit dem Bewohner ermittelt.

Mitarbeiter

Name /
Beruf /
Tätigkeit

Michael Triebel

Diakon, Dipl.-Sozialarbeiter
Leitung des Glaubenshofes

Ingrid Triebel

Krankenschwester, Diakonin,
Beratende Seelsorgerin (ITS)
Seelsorge und therap. Reiten

Jochen Stoos

Arbeitserzieher
Arbeits therapie und stellvertr. Leitung des Glaubenshofes

Regina Lichtenfels

Hauswirtschaftsleiterin
Verantwortung und Anleitung in Küche und Hauswirtschaft

Friedemann Latzke

Landwirt, Agrartechniker
Verantwortung und Anleitung in Landwirtschaft

Gisela Latzke

Krankenschwester
Vertretung für Hauswirtschaft, Seelsorge

Anne-Katrin Schmieg

Landwirtin
Verantwortung und Anleitung in Pensionspferdehaltung / Vertretung Landwirtschaft

Ute Männel

Wirtschaftskauffrau

Verwaltung

11.1. Supervision und Fortbildung

Die regelmäßige Reflexion der Arbeit des Teams findet durch einen Supervisor, die Fortbildung und Fallsupervision durch 3 Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie statt.

Medizinische Versorgung

Die Beratung und Behandlung der Bewohner wird durch niedergelassene (Fach-)Ärzte wahrgenommen. Medikation und notwendige pflegerische Maßnahmen finden unter Kontrolle bzw. durch Krankenpflegepersonal in der Einrichtung statt. Die Einnahme von Medikamenten erfolgt selbstständig durch die Bewohner.

Arbeit

Arbeitstherapeutische Maßnahmen werden gezielt eingesetzt, um Fähigkeiten, wie z.B. Konzentrationsvermögen und Ausdauer, zu trainieren bzw. anzubahnen.

Ziele:

Erstellung von Berufs- und Arbeitsanamnesen

Erarbeitung individueller Rehabilitationsziele im kognitiven, sozioemotionalen und psychomotorischen Bereich

Stabilisierung und Verbesserung der Grundarbeitsfähigkeit

Entwicklung sozialer Kompetenzen

Steigerung der Belastbarkeit

Erarbeitung einer realistischen beruflichen Zukunftsperspektive

Die individuellen Ziele werden regelmäßig in einer Reflexionsgruppe mit Gästen und Anleitern überprüft. Die tägliche Arbeitstherapie beträgt minimal 3 Stunden und kann bei Indikation gesteigert werden. Für Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, werden Einzelabsprachen getroffen. Bei diesem Personenkreis sind mögliche Hilfen: Besuche am Arbeits-/Praktikumsplatz, Arbeitsreflexion und Gespräche mit Arbeit-/Praktikumgebern. Die Arbeitsbereiche in der Arbeitstherapie umfassen:

Tierhaltung und Landwirtschaft

Tiere pflegen und füttern

Stall ausmisten

Feldbestellung und Erntearbeiten

Holzwirtschaft

Garten

Gemüse- und Kräuteraanbau zur Selbstversorgung
Obst- und Beerenanbau
Gartenpflege

Hauswirtschaft

Essenzubereitung und Vorratshaltung
Wäsche
Hausreinigung

Handwerkliche Arbeiten

Bau- und Renovierungsarbeiten innerhalb der Einrichtung
Herstellung landwirtschaftlicher Anlagen, z. B. Ställe, Zäune und Instandsetzung von Maschinen und Geräten
Herstellung von Holzspielzeug

Computerarbeitsplatz

computergestütztes kognitives Training

Kreativer Bereich

Arbeiten mit verschiedenen Materialien und Techniken, u. a. Holz und Ton

Zur Berufsfindung und Vorbereitung auf die Wiedereingliederung ins Arbeitsleben bieten wir in Zusammenarbeit mit Handel, Handwerk oder Industrie Praktika in unterschiedlichen Bereichen an. Des Weiteren besteht eine Zusammenarbeit mit Trägern von WfbM, Tagesstätten und Berufsbildungszentren.

Gemeinwesenarbeit / Öffentlichkeitsarbeit / Ehrenamtliche Mitarbeiter

Gemeinwesenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Rekrutierung von ehrenamtlichen Mitarbeitern ist primär im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche und in innerkirchlichen Gemeinschaften oder Freikirchen angesiedelt.

Das Ziel der diakonisch intendierten Aspekte ist die Schaffung eines Netzwerkes zur Eingliederung von Menschen mit Behinderungen und die Bereitstellung und Finanzierung von Dienstleistungen.

Der Glaubenshof Cyriaxweimar e.V. ist Teil der Gemeindepsychiatrie und Unterzeichner der Kooperationsvereinbarung zur Versorgung von psychisch kranken und seelisch

behinderten erwachsenen Menschen im Landkreis Marburg-Biedenkopf und ist in der Freiwilligenagentur Marburg (FAM) notiert.

Zusammenarbeit mit Angehörigen und gesetzlichen Betreuern

Im Rahmen der trialogischen Zusammenarbeit besteht das Angebot zur Kommunikation zwischen Bewohner, Einrichtungsvertreter und dem obigen Personenkreis, in besonderen Fällen unter Hinzunahme von medizinischem Fachpersonal (behandelnder Facharzt, Vertreter Institutsambulanz/Pflege o. a.). Alle Beteiligten am Trialog haben das Recht, ihren Bedarf anzumelden und umzusetzen.

Hauswirtschaft (Essen, Wäsche, Reinigung, Haustechnik)

Die Leistungen orientieren sich an der individuellen Lebenssituation und dem jeweiligen Bedarf der Bewohnerin / des Bewohners sowie der Konzeption der Einrichtung. Ziel ist es, den Bewohnern unter Wahrung ihrer Menschenwürde und Achtung der Persönlichkeit und unter Berücksichtigung der individuellen Neigungen, körperlichen, seelischen und geistigen Fähigkeiten sowie des Gesundheitszustandes ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben, ausgerichtet an ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen, zu ermöglichen. Leistungen der Einrichtung sind: Unterkunft, Verpflegung und Bereitstellung der betriebsnotwendigen Anlagen.

Die Wartung und Instandhaltung der Wohnräume einschließlich der Gemeinschaft- und Funktionsräume, der technischen Anlagen, der hauseigenen Einrichtungsgegenstände sowie der Außenanlagen erfolgt durch die Einrichtung. Die Reinigung der Bewohnerzimmer erfolgt durch die Bewohner selbst. Die Reinigung anderer Wohnräume (Gemeinschafts-, Funktions-räume, Toiletten) erfolgt in der Arbeitstherapie.

Im Wäschedienst der Einrichtung sind enthalten:

Waschen von Bettwäsche und Handtüchern, Badetüchern, Waschlappen, Tischdecken, Gardinen und Teppichen (soweit waschbar)

Waschen der persönlichen Kleidungsstücke, soweit diese waschmaschineneeignet sind (kann auch von den Bewohnern selbst gegen Kostenbeteiligung gewaschen werden)

Für notwendige Näh-, Bügel- und Flickarbeiten im kleineren Umfang wird Hilfestellung angeboten

Die Privatwäsche der Bewohner muss gekennzeichnet sein. Die chemische Reinigung wird von der Einrichtung nicht übernommen. Bei Bedarf überlässt die Einrichtung den Bewohnern die erforderliche Bettwäsche und Handtücher.

Die Einrichtung bietet ihren Bewohnern Mahlzeiten an, die dem allgemeinen Stand

ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse entsprechen. Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner werden dabei nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Bewohner werden in die Planung der Mahlzeiten mit einbezogen. Bei bestimmten Erkrankungen werden Sonderkostformen nach entsprechender Absprache mit der Bewohnerin / dem Bewohner angeboten, z. B. vegetarische Kost, schweinefleischfreie Kost und Sonderkost bei Allergien und Unverträglichkeiten.

Die Verpflegung erfolgt in folgendem Umfang:

Angebote:

- Frühstück
- Mittagessen
- Zwischenmahlzeit
- Abendessen
- Getränkeversorgung (Kaffee, Tee, Mineralwasser)

Zusätzliche Verpflegungsangebote:

Bei Feiern und besonderen Anlässen wie Geburtstage, Abschiede der Bewohner und Mitarbeiter

Bei besonderen Aktivitäten der Einrichtung, z. B. Ausflüge

Die Bereitstellung der betriebsnotwendigen Anlagen umfasst neben den erforderlichen Gebäuden und Grundstücken auch die betriebsnotwendige Ausstattung.

Heimmitwirkung (Heimbeirat, Heimfürsprecher, regelmäßige Hausversammlung).

Zur Sicherstellung der Mitwirkung der Bewohner genehmigt die Heimaufsicht gemäß § 10 Abs. 4 Satz 5 Heimgesetz in Verbindung mit § 28 a HeimmwV die regelmäßige Hausversammlung mit dem Namen „Plenum“ (wöchentlich montags 10.00 – 11.00 Uhr).

Maßnahmen der Qualitätssicherung

Fort- und Weiterbildung

Im Abstand von zwei Monaten findet durch Fachärzte der Psychiatrie und Psychotherapie eine einstündige Teamfortbildung primär zu medizinischen Themen (Krankheitsbilder, Medikation usw.) statt.

Die Fallsupervision findet im Abstand von 6 Wochen durch ebensolche Ärzte und die Teamsupervision im gleichen Abstand durch einen Supervisor (DGSV) statt.

Dienstbesprechungen im Team finden 3 – 4-mal wöchentlich jeweils für eine Stunde statt.

Die Maßnahmen zum Beschwerdemanagement ist der Anlage 3 zum Heimvertrag (s. S. 10) zu entnehmen.

Die Stellenbeschreibungen der Mitarbeiter liegen der Heimaufsicht vor.

Im Frühjahr 2008 fand eine Katamnese-Untersuchung unter ehemaligen Bewohnern statt, die auf der Internetseite der Einrichtung (HYPERLINK "http://www.glaubenshof-cyriaxweimar.de" www.glaubenshof-cyriaxweimar.de) einsehbar ist.

Wissenschaftliche Begleitung: Joachim Arnold, M.A. Soziale Verhaltenswissenschaften

Die Sicherstellung der therapeutischen Qualität basiert auf der Grundlage der unter Punkt 10 (Förderplan) beschriebenen Assessmentverfahren ErgoASS® und CMOP®.

Marburg, 1.7.2011

PAGE

PAGE 9